

Einführungsworte des neuen Präsidenten

Der neu gewählte Vorstand will den Weg weiter beschreiten, den die bisherige Präsidentin mit dem alten Vorstand eingeleitet hat. Nachdem die Gemeinde die eigenfinanzierte Sportplatzanlage übernommen hat und der Verein auch finanziell wieder besser dasteht (auch mit dem Sponsorenlauf), können wir uns auch wieder vermehrt mit dem Sportlichen beschäftigen.

Als begeisterter Fussballer fällt mir das nicht schwer. Ich lebe noch immer Fussball auf dem Platz. Es ist ohne Zweifel für einen Verein eine besondere Situation, einen Präsidenten zu haben, welcher einerseits langjähriger Trainerausbildner im Junioren- und Kinderfussballbereich ist und zudem praktisch alle Kinder und Jugendliche der aktuellen Juniorenabteilung trainiert hat. Ich werde meine Erfahrung in allen sportlichen Bereichen, insbesondere im Trainerbereich, noch mehr einfließen lassen, damit wir allen Kindern und Jugendlichen möglichst gerecht werden können. Wir dürfen mit unseren Trainern, welche praktisch alle eine SFV-Ausbildung gemacht haben, ohne Zweifel zufrieden sein, und sie haben unseren Dank verdient. Sie geben einen grossen Teil ihrer Freizeit für ihre Trainertätigkeit her, und es ist für sie nicht immer einfach, sich den ab und zu kritischen Jugendlichen und auch Eltern zu stellen. Ihr wichtigstes Ziel ist es, die Freude am Fussball zu wecken bzw. zu erhalten. Dabei hat der Trainer bei seinen Entscheidungen in erster Linie den Fokus auf das ganze Team zu richten, was manchmal gegen aussen schwierig zu vermitteln ist.

Das Gleiche gilt aber auch bei den Aktiven. Auch hier muss die Freude am Fussball die Motivation sein, Fussball zu spielen. Die aktuelle 1. Mannschaft steht ohne Zweifel dafür ein, ohne den notwendigen Ehrgeiz zu vernachlässigen. Schliesslich geht es beim Spiel immer um den Sieg, aber nicht um jeden Preis. Denn der FC Beringen soll für alle da sein, die Freude am Fussball haben, auch wenn sie weniger talentiert sind. Ich möchte möglichst viele (nicht nur im eigenen Verein, sondern auch bei anderen Vereinen und an Fortbildungskursen) davon überzeugen, dass bei den Junioren ein ausgeglichenes Spiel mit einer 6:5-Niederlage mehr Freude bereiten sollte als ein lockerer 12:0-Sieg.

Selbstverständlich wollen wir unsere begeisterten Fussballer aber auch fussballerisch verbessern, aber nur unter dem Motto: **fördern statt fordern**.

Ralph Heydecker, der Präsident